

Sensorik Magazin



Neuigkeiten aus dem Cluster Sensorik



Das war die SENSOR + TEST 2024: Gemeinschaftsstand präsentiert bayerische Sensorik-Kompetenz



3. Bayerischer Halbleiterkongress in der Macherlei



Intelligentes Wassermanagement in bayerischen Industrieunternehmen: Technologieforum am 17. Juli bei Kelheim Fibres mit Südstärke und Endress+Hauser

Inhalt



Wir sind strategischer Partner der bayerischen Sensorik.

Unsere Ziele: Gemeinsame Technologieentwicklung, branchenübergreifende Kooperation und unternehmensorientierte Angebote.

Werden Sie Partner im Sensorik-Ökosystem

Sie sind Unternehmen, Forschungseinrichtung oder interessieren sich für die Entwicklung und den Einsatz sensorbasierter Technologielösungen aus Bayern?

Kostenfrei für Sie

- Fachforen zu aktuellen F&E-Aktivitäten
- Technologie- und Trendscouting
- Wissenstransfer „hands-on“ in Technologiesprints
- Wir stehen regelmäßig mit politischen Akteuren in Kontakt und geben Handlungsempfehlungen weiter
- Wir sind Sprachrohr bei Messen, Kongressen und Delegationsreisen
- Wir informieren Sie: Blog und Sensorik-Magazin mit relevanten News
- Jobwall für Ihre offenen Stellen

Partner werden 

MITGLIEDER IM FOKUS

Rückschau: 3. Bayerischer Halbleiterkongress in der Macherei	S. 03
Rückschau: Das war die SENSOR+TEST 2024: 383 Unternehmen aus 29 Ländern lockten 5.000 Sensorik-Interessierte nach Nürnberg	S. 05
Continental und b-plus kooperieren bei weltweitem Flottenmanagement	S. 07
WKA präsentiert ersten ESG-Bericht	S. 08
Fraunhofer IIS: Röntgenstrahlen als neuartige Prüfmöglichkeit für Batterien von E-Autos	S. 09
Angst+Pfister Sensors and Power: Wasserstoffsensoren – ein Schlüssel zur sicheren Nutzung von Wasserstofftechnologie	S. 10
Hochschule Hof/iisys: Hitzeinseln in Städten mit KI und Sensoren vermeiden	S. 12

CLUSTER (ER)LEBEN

Qualifizierung im Sensorik-Ökosystem	S. 14
Technologieforum NUTSEN 2.0 „Intelligentes Wassermanagement in bayerischen Industrieunternehmen“ (17. Juli 2024)	S. 15
SINOPES @Bodenseegespräche 2024 in Hard bei Bregenz (3. Juli 2024)	S. 16
Rückschau: JOBTECH 2024 – Sensorik lockt mit interessanten Praktikumsplätzen und Einstiegs-möglichkeiten	S. 17
Rückschau: Workshop „Zukunft Büro“	S. 18

KURZ & KNAPP

Rund um das Sensorik-Netzwerk und Bayern	S. 20
Aus den Hochschulen	S. 21
Förderfokus	S. 22
Green Transition	S. 23
Trend	S. 24
HR-News	S. 25

RÜCKSCHAU

Rückschau: 3. Bayerischer Halbleiterkongress in der Macherrei

Internationales Interesse: Indonesische Delegation vor Ort in München
Erfolgsprogramm: IPCEI for Microelectronics and Communication



MÜNCHEN. Das Bayerische Wirtschaftsministerium lud Anfang Juni gemeinsam mit der Bavarian Chips Alliance in die Design Offices Macherrei zum Bayerischen Halbleiter-Kongress

2024 ein. Künftige Herausforderungen und Chancen der Halbleiter-Branche standen im Mittelpunkt des dritten Bayerischen Halbleiter-Kongresses in München. Auch in diesem Jahr präsentierten wir unser Sensorik-Ökosystem auf der begleitenden Fachausstellung. Eine rund 30-köpfige indonesische Delegation war ebenfalls vor Ort, was das internationale Interesse an der bayerischen Halbleiterbranche unterstreicht.

Mit diesem Kongress setzt das Bayerische Wirtschaftsministerium die 2021 gestartete Halbleiterstrategie konsequent fort. Die Bavarian Chips Alliance erweitert kontinuierlich das Halbleiter-Netzwerk und stärkt seine internationale Position. Durch das Bayerische Chip-Design-Center (Eröffnung Anfang 2024) wurden wichtige Voraussetzungen geschaffen, um in Bayern innovative Lösungen im Chip-Design durch gezielte Forschung zu entwickeln und mittelständischen Unternehmen den Zugang zur Fertigung und zu Lieferketten der Halbleiterindustrie zu erleichtern.



Quelle: StMWi/Leppert



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Selbst beim technischen Fokus des Kongresses rückte auch bei der Podiumsdiskussion der entscheidende Faktor Fachkräfte immer wieder in den Mittelpunkt: „Wir alle greifen auf denselben Talent-Markt zu.“ Dieser Aspekt sei auch entscheidend im Hinblick auf internationale Ansiedlungen, gaben die Diskutanten zu Bedenken. Gut ausgebildeten Ingenieuren und Ingenieurinnen hier eine Heimat zu bieten, sei zudem Voraussetzung für eine langfristige Sicherung des Wissens hier am Standort. In einer kompakten Übersicht „IPCEI for Microelectronics and Communication – a Boost for the Bavarian, German and European Industries“ beleuchtete Dr. Ferdinand Bell (NXP Semiconductors Germany GmbH) die bisherigen Erfolge des europäischen Förderprogramms. „Insights on Semiconductors“ erläuterte im Anschluss Dr. Harald Bauer (McKinsey & Company). Am Nachmittag lag der Fokus des Kongresses u.a. auf dem Einsatz künstlicher Intelligenz, moderiert von



Quelle: StMWi/Leppert

unserem Clustersprecher Prof. Dr. Christoph Kutter (Fraunhofer EMFT), der zugleich auch im Beirat der Bavarian Chips Alliance aktiv ist. Impulsvorträge thematisierten vertrauenswürdige künstliche Intelligenz (Prof. Dr. Ute Schmid, Universität Bamberg) und deren Anwendungsgebiete in der Halbleiterindustrie (Dr. Timo Kistner, NVIDIA GmbH). Eine Pitch-Session bot Start-ups wie der recogni GmbH, Semron GmbH, Linque GmbH, QuantumDiamonds GmbH und der SpiNNcloud GmbH eine Plattform, ihre Lösungen zu präsentieren. Moderiert wurde diese Session von Prof. Dr. Stefan Wallentowitz (RISC-V & Munich University of Applied Sciences).

Bayerischer Halbleiterkongress

Der Halbleiterkongress ist der Treffpunkt für Expert:innen, Forscher:innen und Unternehmen der Branche. Weitere Informationen und Impressionen finden Sie auf der offiziellen Website des Kongresses: <https://www.stmwi.bayern.de/mediathek/fotos/foto/54170>.



Quelle: StMWi/Leppert



Quelle: StMWi/Leppert



Quelle: SPS



Quelle: SPS



Der Halbleiterkongress als Videomitschnitt (Quelle: StMWi)



Quelle: StMWi/Leppert

MITGLIEDER IM FOKUS

RÜCKSCHAU

Das war die SENSOR+TEST 2024: 383 Unternehmen aus 29 Ländern lockten 5.000 Sensorik-Interessierte nach Nürnberg



NÜRNBERG. Bei der **SENSOR+TEST 2024** in Nürnberg, dem weltweit führenden Forum für Sensorik, Mess- und Prüftechnik,

präsentierten insgesamt 383 Unternehmen aus 29 Ländern das gesamte Spektrum der messtechnischen Systemkompetenz – vom Sensor bis zur Auswertung. Mit rund 5.000 Besuchern bewegt sich die Fachmesse auf einem ähnlichen Niveau wie 2023. Zudem nahmen etwa 500 Interessierte an den beiden parallel stattfindenden Konferenzen teil.

Unser Gemeinschaftsstand des Clusters Sensorik in Halle 1 bot den Besuchern Einblicke in die dynamische Entwicklung und das enorme Potenzial der bayerischen Sensorik-Branche. Schwerpunkte wie Quanten- und Nanosensorik, vertrauenswürdige



Elektronik, Chip-Design, IIoT und nachhaltige Umwelttechnologien standen im Mittelpunkt. Das Messprogramm ergänzten verschiedene Aktionen, u.a. der SINOPES-Stammtisch als Treff für Inline-Messtechnik-Experten, die Teilnahme an „Food&Action“, ein abendliches Get-together, der Empfang von zwei Gruppen Studierender und Delegationsbesuche aus China und Bulgarien.



VIDEO ANSEHEN

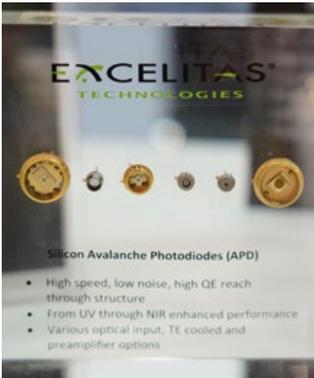


Unser Gemeinschaftsstand – unsere Mitaussteller



UM DIREKT AUF DIE JEWEILIGE SEITE DES AUSSTELLERS ZU GELANGEN, KLICKEN SIE BITTE AUF DAS LOGO.

MITGLIEDER IM FOKUS



Weitere Impressionen und Details zu unseren Mitausstellern:

<https://sensorik.pageflow.io/sensor-test-2024>



SINOPEs-Stammtisch: Treff für Inline-Messtechnik-Experten



Kostenfreie Exkursion für Studierende



Food&Action: „Wölpi“ freute sich über die vielen Besucher



Internationale Delegationsbesuche

Quelle aller in diesem Artikel verwendeten Fotos: SPS

Im nächsten Jahr findet die „SENSOR+TEST“ vom **6. bis 8. Mai 2025** in Nürnberg statt. Wir freuen uns schon jetzt darauf, Sie auf unserem Gemeinschaftsstand zu begrüßen!



Anja Sloet
 Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.
 Projektleiterin
 +49 (0)941 63 09 16 - 23
 a.sloet@sensorik-bayern.de

MITGLIEDER IM FOKUS

Continental und b-plus kooperieren bei weltweitem Flottenmanagement

Paradebeispiel für Synergien: Entwicklung der CONiX Testfleet Solution



DEGGENDORF/REGENSBURG. Über Kooperationen unserer Mitglieder berichten wir gerne, insbesondere wenn das Ergebnis weltweit sichtbar ist. Seit knapp drei Jahren arbeiten

die Unternehmen **b-plus** und **Continental** gemeinsam an einer maßgeschneiderten Lösung für den Automobilzulieferer. Nun ist **CONiX.tfs** weltweit für die Testflotten von **Continental** im Einsatz.

Die cloudbasierte Softwarelösung **CONiX.tfs** hat **b-plus** speziell für das Management der Testfahrzeuge, Systeme und Fahrer im Validierungsumfeld von assistiertem und automatisiertem Fahren (ADAS/AD) entwickelt. Die **CONiX Testfleet Solution** sichert Transparenz und Effizienz im Testflottenmanagement, indem sie die zeitsparende Koordination, Software-Updates Over the Air (OTA) und strukturierte Test- und Datenaufnahmeprozesse von Fahrzeugen vereinfacht. Sie unterstützt Unternehmen bei der strukturierten Vorbereitung und Organisation ganzer Flotten, der Durchführung von Test- und Validierungsfahrten sowie der übergreifenden Auswertung und detaillierten Analyse von Testfahrten und deren Daten.

„Die Entwicklung der **CONiX Testfleet Solution** repräsentiert mehr als nur eine Zusammenarbeit zwischen zwei Unternehmen. Sie ist ein Paradebeispiel für Synergie in Aktion“, erklärt **Johann Führmann**, Business Developer bei **b-plus automotive**. „Diese Kooperation bringt viele Vorteile für beide Projektpartner. **Continental** erhält ein maßgeschneidertes, individualisiertes Produkt, das genau auf die spezifischen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Wir bei **b-plus** hatten die Gelegenheit, vom umfangreichen Setup lernen und die weitreichenden **ADAS-Testing-Anfor-**



Die **b-plus** Gruppe beschäftigt ca. 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie ist ein international vernetzter Entwicklungspartner um Technologien des autonomen Fahrens, von Fahrerassistenzsystemen und die Automatisierung von mobilen Maschinen voranzutreiben. Mit den Bereichen Entwicklungswerkzeuge, Automotive Software und Mobile Automation bietet sie Ihren Kunden ein breites Spektrum an Messtechnik, Software und Hardware.

www.b-plus.com

derungen von **Continental** in unsere Software-Lösung einfließen lassen zu können.“

Weitere Informationen zu **CONiX.tfs**: <https://www.b-plus.com/de/portfolio/cloud-based-datenmanagement/testflottenmanagement-software-conix-tfs>.



Die cloudbasierte Softwarelösung **CONiX.tfs**. Quelle: **b-plus**

WIKA präsentiert ersten ESG-Bericht

Klares Bekenntnis zur Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft zwei Jahre vor gesetzlicher Pflicht



KLINGENBERG. Unser Mitglied WIKA hat seinen ersten Bericht zu Umwelt, Sozialverantwortung und Unternehmensführung (ESG) vorgestellt, und das zwei Jahre vor der gesetzlichen Pflicht. Dies bekräftigt das Engagement des Unternehmens für Nachhaltigkeit und transparente Berichterstattung.

Die Veröffentlichung des ersten ESG-Berichts ist ein klares Bekenntnis zur Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Fortschritte nicht nur zu erzielen, sondern auch sichtbar und nachvollziehbar zu machen, sei das Ziel, so das Unternehmen. Im Report machen Projekte die Nachhaltigkeitsbestrebungen anschaulich. Der ESG-Bericht dokumentiert die Ziele und bisherigen Aktivitäten des Unternehmens in den drei Kernbereichen der Nachhaltigkeit: Ökologie, Ökonomie und Soziales. Besonders im Fokus stehen dabei Maßnahmen

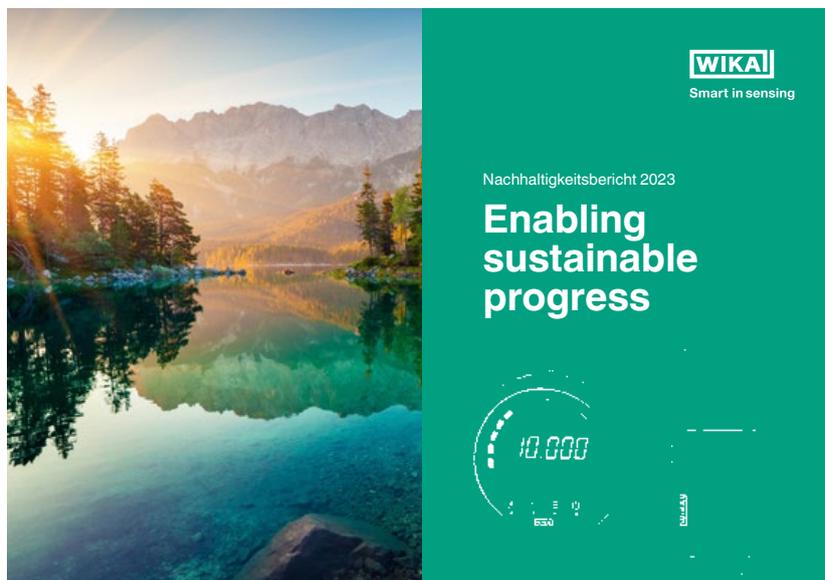
zum Klimaschutz, die Arbeitsplatzattraktivität, die Entwicklung und Bindung von Mitarbeitenden sowie die Fähigkeit des Unternehmens zu Innovation. Bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts hat sich WIKA an dem international anerkannten Standard „Global Reporting Initiative“ (GRI) orientiert.

Das Unternehmen hat bereits umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um Effizienzsteigerungen in den Prozessen umzusetzen und erneuerbare Energien verstärkt zu integrieren. Dabei geht es nicht nur darum, die eigenen Umweltauswirkungen zu minimieren, sondern auch Kunden auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu unterstützen.

Download

Der Report kann hier eingesehen und heruntergeladen werden:

https://www.wika.com/media/Others/DE-DE/zz_sustainability-report_de_de.pdf



Röntgenstrahlen als neuartige Prüfmöglichkeit für Batterien von E-Autos

Ergebnis einer Kooperation des Fraunhofer IIS und der HS München
Mechanische Integrität von Batteriemodulen nun visuell bewertbar

FÜRTH. Das vollständige Röntgen endmontierter Fahrzeuge ist derzeit nur an wenigen Orten weltweit unter Laborbedingungen möglich, darunter im Entwicklungszentrum Röntgentechnik des Fraunhofer IIS in Fürth. Diese aufwendige und teure Prozedur wird hauptsächlich von Unternehmen genutzt, die sicherheitsrelevante Bauteile überprüfen. Im Rahmen des Forschungsprojekts „AIR“ haben Wissenschaftler des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen IIS und der Hochschule München erste Ergebnisse vorgestellt und bewertet, welche Möglichkeiten sich nach Abschluss des Projekts für Privatanwender ergeben könnten.

Bislang ist die fundierte Begutachtung und Zustandsbewertung der Batterie eines Elektrofahrzeugs nur sehr rudimentär möglich. Gutachter müssen sich weitestgehend auf Diagnose-Tools der Hersteller verlassen. Bei schweren Unfällen, etwa wenn der Airbag ausgelöst hat, geben Hersteller klare Anweisungen. Meist muss dann die Traktionsbatterie ausgetauscht werden, auch wenn sie unbeschädigt sei, berichten die Experten. Solche Sicherheitsvorkehrungen seien zwar notwendig für die

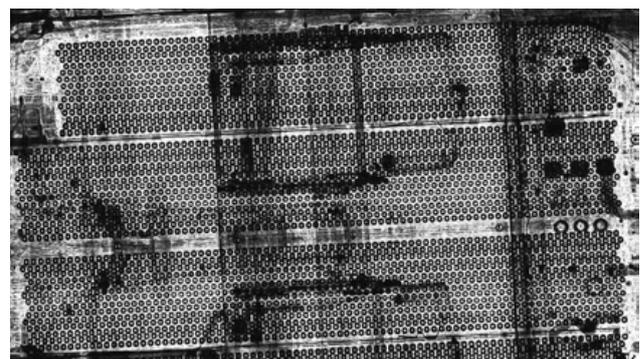


Michael Salamon stellt die neuartige Prüfmöglichkeit für Batterien von Elektrofahrzeugen vor. Quelle: Fraunhofer IIS/Christina Müller



Betriebsicherheit und den Schutz der Insassen, aber aus Nachhaltigkeitssicht sei es jedoch auch fragwürdig, funktionstüchtige Batterien zu recyceln.

Mit dem neu entwickelten AIR-System (Antriebsbatterieinspektion mittels Röntgen) wird laut den Forschern die mechanische Integrität von Batteriemodulen nun visuell bewertbar. Das System nimmt ein Röntgenbild des Fahrzeugs und der im Unterboden montierten Antriebsbatterie auf. Das Fahrzeug wird dabei in das Messsystem hineingefahren, ähnlich wie in eine Waschanlage. Die Röntgenaufnahmen werden aus der Vogelperspektive gemacht. Eine über dem Fahrzeug positionierte Röntgenquelle emittiert einen feinen Strahl, der das Fahrzeug und die Batterie durchdringt und von einem am Boden positionierten Detektor aufgefangen und verarbeitet wird. „Es besteht ein großer Bedarf nach einer objektiven Bewertungsmöglichkeit von Fahrzeugbatterien. Deshalb forschen wir seit vielen Jahren an Röntgensystemen, die bei der Begutachtung von Hochleistungsakkus eine zentrale Rolle spielen könnten“, erklärt Michael Salamon, Gruppenleiter am Entwicklungszentrum Röntgentechnik des Fraunhofer IIS.



Scan einer E-Auto-Batterie mit AIR. Quelle: Fraunhofer IIS

Wasserstoffsensoren: Ein Schlüssel zur sicheren Nutzung von Wasserstofftechnologie

Angst+Pfister Sensors and Power vereint fortschrittliche Technologie mit robustem Design
Beispiellose Genauigkeit, Zuverlässigkeit und Leistung



OBERSCHLEIßHEIM. Seine Vielseitigkeit und umweltfreundlichen Eigenschaften machen Wasserstoff zum Schlüsselfaktor beim Übergang zu nachhaltigen Energielösungen. Er ist eine

vielversprechende Alternative u. a. für Anwendungen im Transport, der Energiespeicherung und bei industriellen Prozessen. Allerdings sind effiziente und zuverlässige Sensortechnologien unerlässlich, um die Sicherheit zu gewährleisten und die Leistung in wasserstoffbezogenen Umgebungen zu optimieren. Trotz seiner Vorteile birgt Wasserstoff aufgrund seiner leichten Entflammbarkeit auch potenzielle Sicherheitsrisiken. Daher ist eine zuverlässige Wasserstoffgaserkennung von entscheidender Bedeutung, um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten und Unfälle zu verhindern. Für diese Herausforderung liefert unser Mitglied Angst+Pfister Sensors and Power eine Lösung.

Angst+Pfister Sensors and Power bietet Sensorlösungen, die der Industrie eine sichere und effiziente Nutzung der Wasserstofftechnologie ermöglichen. Das Portfolio an Wasserstoffgassensoren des Unternehmens kombiniert fortschrittliche Technologie mit robustem Design und gewährleistet hohe Genauigkeit, Zuverlässigkeit und Leistung. Ergänzt wird dieses Angebot durch maßgeschneiderte oder anwendungsspezifische Lösungen, die auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind. Die Wasserstoffgassensoren von Angst+Pfister spielen eine wichtige Rolle bei der Einführung der Wasserstofftechnologie in verschiedenen Sektoren, einschließlich Wasserstoff-Brennstoffzellenfahrzeugen und Speichersystemen für erneuerbare Energien. Sie tragen zur Sicherheit

AP **Angst+Pfister**
Sensors and Power

Angst+Pfister Sensors and Power bietet ein umfangreiches Sortiment an Sensoren, Stromversorgungen und elektronischen Komponenten, die sowohl als Standardprodukte, modifizierte Standardprodukte als auch individuelle Anfertigungen erhältlich sind. Neben den Produkten ausgewählter Partner vertreibt Angst+Pfister auch eigene Produkte. Das Unternehmen unterstützt Kunden bei der Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen und bietet umfassende technische Beratung durch spezialisierte Experten. Angst+Pfister Sensors and Power ist Teil der Angst+Pfister Gruppe, operiert eigenständig und betreut Kunden in Europa und Übersee. Es ist Teil eines globalen Netzwerks mit über 1.000 Mitarbeitern und 60.000 Kunden.

www.sensorsandpower.angst-pfister.com



Kundenspezifisches H₂-Gassensormodul mit dreistufiger Warnung mit LEDs (konfigurierbar). Das Modul wurde für die Anwendungsbereiche Batterieleckerkennung und thermisches Durchgehen entwickelt.
Quelle: Angst+Pfister

an Wasserstofftankstellen und zur Optimierung von Produktionsprozessen bei und unterstützen so den Fortschritt in Richtung einer nachhaltigeren Zukunft.

Die Wasserstoffgassensoren von Angst+Pfister Sensors and Power bieten eine hohe Empfindlichkeit, wodurch Wasserstoffgas frühzeitig erkannt und auf potenzielle Lecks oder Änderungen der Konzentration schnell reagiert werden kann. Die Sensoren sind hochselektiv, sie erfassen Wasserstoff zuverlässig und kompensieren die Empfindlichkeit gegenüber anderen Gasen durch intelligente Algorithmen. Zudem funktionieren sie über einen breiten Bereich von Wasserstoffkonzentrationen hinweg zuverlässig und liefern konstante Leistung in verschiedenen Betriebsumgebungen. Dank ihrer kurzen Reaktionszeiten ermöglichen sie eine Echtzeitüberwachung

und schnelles Handeln, was zur Risikominderung und Effizienzsteigerung beiträgt. Zudem bieten sie Langzeitstabilität und Haltbarkeit, um eine kontinuierliche Leistung unter anspruchsvollen Bedingungen zu gewährleisten. Anpassungsoptionen ermöglichen es, die Sensoren an spezifische Anforderungen zu adaptieren, einschließlich Formfaktor, Schnittstellenkompatibilität und Empfindlichkeitsstufen. Unterstützt durch strenge Qualitätssicherungsprozesse und die Einhaltung von Industriestandards, spiegeln die Sensoren das Engagement des Unternehmens wider, Produkte von höchster Qualität und Zuverlässigkeit zu liefern.

www.sinopes.eu

SINOPEs

Sie bieten Lösungen auf dem Gebiet der Inline-Sensorik an? Sie möchten die Herausforderungen Ihrer Kunden bei der Integration neuer Technologielösungen noch besser kennenlernen und Bedarfe im Tätigkeitsgebiet oder der Branche der Kunden genauer verstehen?

Hilfreich sind dabei Moderatoren, die diesen Austausch begleiten und zielführend gestalten, um den Einsatz von Inline-Sensorik zu stärken und laufende Prozesse zu optimieren. Als bayerisch-österreichisches Messtechnik-Netzwerk ist diese Unterstützung unser Auftrag. Unser SINOPEs-Expertenteam begleitet Anbieter und ihre Kunden hierfür in moderierten halbtägigen Workshops im Zeitraum von Juli bis Ende August kostenfrei. Den Workshop gestalten wir gerne nach Ihren Vorstellungen. Melden Sie sich für eine kurze Abstimmung bei f.czieslok@sensorik-bayern.de.

Unser Angebot wird im Programm INTERREG BAY-AUT gefördert und ist daher kostenfrei für Sie. Ende 2024 können Sie zudem an Trainings im SINOPEs Netzwerk teilnehmen.

Beste Grüße
Ihr SINOPEs-Team



Florian Czieslok

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.
Netzwerkmanagement

f.czieslok@sensorik-bayern.de
[linkedin.com/in/florian-czieslok-494682214](https://www.linkedin.com/in/florian-czieslok-494682214)



Fraunhofer
IBT



RECENDT

Strategische Partnerschaft
Sensorik

Interreg
Bayern-Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Hitzeinseln in Städten mit KI und Sensoren vermeiden

mFUND-Projekt KLIPS unter Mitwirkung des iisys erfolgreich abgeschlossen
300 Sensoren liefern minütlich Werte zu Temperatur und Luftfeuchtigkeit



HOF. Hitzeinseln sind infolge des Klimawandels auch in Mitteleuropa ein wachsendes Gesundheitsrisiko für die Stadtbevölkerung und verursachen erhebliche Infrastrukturschäden

wie aufgeplatzte Asphaltdecken und verformte Schienen. Vorausschauende Maßnahmen können solche Hitzeinseln verringern oder vermeiden. Das Forschungsprojekt KLIPS, gefördert vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr und unter Mitwirkung des iisys der Hochschule Hof, zielt darauf ab, städtische Hitzeinseln zu identifizieren und ihre Auswirkungen zu verringern. In den Pilotstädten Dresden und Langenfeld wurden 300 Sensoren zur laufenden Messung der Temperatur und Luftfeuchtigkeit installiert, die minütlich Messwerte liefern. Die Forschungsgruppe „Recht in Nachhaltigkeit, Compliance und IT“ des iisys sorgte für die rechtskonforme Umsetzung und Bereitstellung der Daten als Open Data.

Mithilfe KI-basierter Algorithmen und neuronaler Netze wurden die gesammelten Daten analysiert. Diese Algorithmen modellierten den Zusammenhang zwischen städtischen Strukturen wie Bebauung, Boden-



KLIPS-Projektfoto Dresden (© Pixabay/Software AG 2022)



Hochschule
Hof



iisys
Institut für
Informationssysteme
der Hochschule Hof

Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung an der Hochschule Hof. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft und Wirtschaftsrecht bis hin zu Informatik und Ingenieurwissenschaften. Der Campus Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Auch die hochfränkischen Unternehmen profitieren durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule. Die Schwerpunkte der vier Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasser- und Energiemanagement sowie Biopolymere. Das Institut für Informationssysteme der Hochschule Hof (iisys) ist das IT-Forschungsinstitut der Hochschule Hof. Das iisys unterstützt Unternehmen bei der Entwicklung und Realisierung von neuen Technologien und Produkten. Der aktuelle Schwerpunkt ist Industrie 4.0.

www.hof-university.de

bedeckung und Grünvolumen und der Entstehung von Hitzeinseln. Dies ermöglicht Stadtplanern, die Auswirkungen baulicher Veränderungen präzise vorherzusagen und in Planungsstrategien zu integrieren. Das



Sensoren wie diese liefern Daten über Temperatur und Luftfeuchtigkeit
(© LHD / Grodde 2023)

Konsortium unter Leitung der Software AG hat einen Demonstrator mit integrierten KLIPS-Diensten entwickelt, der Städten Mess- und Prognosedaten über webbasierte Dashboards zugänglich macht. Diese Dashboards zeigen aktuelle und prognostizierte Temperaturen sowie den Hitzeinseleffekt. Das Team der Hochschule Hof erstellte zudem eine Data-Governance-Konzeption, um die Einhaltung rechtlicher Anforderungen bei der Datennutzung zu dokumentieren.



KLIPS ermöglicht es nicht nur, aktuelle Hitzeinseln zu identifizieren, sondern auch zukünftige Entwicklungen zu simulieren. Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse sind auf andere Städte übertragbar und können dazu beitragen, Hitzeereignisse vorausschauend zu verhindern. Das Projekt KLIPS wurde im Rahmen von mFUND mit insgesamt 2,3 Millionen Euro gefördert.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Über das Förderprogramm mFUND des BMDV

Im Rahmen des Förderprogramms mFUND unterstützt das BMDV seit 2016 Forschungs- und Entwicklungsprojekte rund um datenbasierte digitale Innovationen für die Mobilität 4.0. Die Projektförderung wird ergänzt durch eine aktive fachliche Vernetzung zwischen Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Forschung und die Bereitstellung von offenen Daten auf der Mobilithek. Weitere Informationen finden Sie unter www.mfund.de.



Qualifizierung im Sensorik-Ökosystem

Unsere aktuellen Angebote im Überblick

Sept. – Okt. 2024



**Seminarreihe
„Intensivtraining
Kommunikation,
Präsentation, Rhetorik“**

Umfang: 4 Kurstage

Ort: Regensburg
Uhrzeit: ganztägig



Ansprechpartnerinnen:
Judith Paula
(j.paula@sensorik-bayern.de)
Vera Zinsmeister
(v.zinsmeister@sensorik-bayern.de)

**Mehr
Infos:**



Sept. – Okt. 2024



**Seminarreihe
„Agiles Projekt-
management“**

Umfang: 5 Kurstage

Ort: Regensburg
Uhrzeit: ganztägig



Ansprechpartnerin:
Anja Sloet
(a.sloet@sensorik-bayern.de)

**Mehr
Infos:**



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Nov. – Dez. 2024



**Seminarreihe
„Lotsen für digitales
Lernen“**

Umfang: 6 Kurstage

Ort: Regensburg
Uhrzeit: ganztägig



Ansprechpartner:
Maximilian Winter
(m.winter@sensorik-bayern.de)

**Mehr
Infos:**



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales





Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Technologieforum NUTSEN 2.0

„INTELLIGENTES WASSERMANAGEMENT IN BAYERISCHEN INDUSTRIEUNTERNEHMEN“

17.07.2024, 09:30–15:30 Uhr | Kelheim Fibres GmbH

Anmeldung unter: <https://eveeno.com/tf-nutsen-2-0-wassermanagement>

-  **Bewährte Ansätze und neue Technologielösungen**
-  **Expertenvorträge: Umweltfreundliche Systeme und nachhaltige Zukunft**
-  **Zielgruppe: Anwender mit wasserintensiven Industrieprozessen, Forschungsexperten und Lösungsanbieter**

PROGRAMM

9:30 Uhr	Ankommen und Begrüßung Alfred Mayr, Matthias Steller / Umweltcluster Bayern, Cluster Sensorik	
10:15 Uhr	Vorstellung des Projekts NUTSEN 2.0 Kerstin Gerritzen, Florian Czieslok / Umweltcluster Bayern, Cluster Sensorik	
10:30 Uhr	Best-Practice-Beispiel aus der Industrie: Pilotprojekt im Wassermanagement der Südstärke GmbH Dr. Stefan Dick, Geschäftsführer Südstärke GmbH	
11:00 Uhr	Fachvortrag I: Geschlossene Wasserkreisläufe in der Industrie – abwasserfreie Industrieproduktion Dr. Martin Burger, Referent am Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) im Referat 58 „Schutz der oberirdischen Gewässer, Abwasserentsorgung“	
11:30 Uhr	<i>Pause</i>	
11:45 Uhr	Fachvortrag II: Smarte Lösungen zur Gewässerüberwachung im kommunalen und industriellen Umfeld Christian Gutknecht, Branchenmanager Umwelt bei Endress+Hauser Group	
12:15 Uhr	Diskussionsrunde / Zusammenfassung des Vormittags Kerstin Gerritzen, Florian Czieslok / Umweltcluster Bayern, Cluster Sensorik	
12:30 Uhr	<i>Mittagspause</i>	
13:15 Uhr	Vorstellung und Besichtigung der Kelheim Fibres GmbH	
15:30 Uhr	<i>Ende</i>	

#SmartesWassermanagement #Technologietransfer #InnovationenAusBayern

SINOPES @Bodenseegespräche 2024



Die Bodenseegespräche finden heuer am **3. Juli 2024 in Hard bei Bregenz** statt. Die GMAR – Gesellschaft für Mess-, Automatisierungs- und Robotertechnik – lädt gemeinsam mit ihren Partnern zur Vernetzung der regionalen D-A-CH-Robotik-Automatisierungsszene sowie Initiierung branchen- und grenzübergreifender Kooperationen ein – Keynotes, Vorträge, Parallelsessions, Ausstellungsbereiche und B2B-Termine bilden den passenden Nährboden dafür.

Weitere Details unter: <https://sinopes.eu/artikel/einladung-sinopes-bodenseegespraech-2024>

SINOPES

Stärkung interregionaler Netzwerke zur Optimierung der Produktionseffizienz durch Sensorik



3. Juli 2024, 10:40 – 12:00 | Parallelsession B:

Optimierung der Produktionseffizienz Die Kraft von Inline-Sensorik und interregionalen Netzwerken

- **Einführung in die Inline-Sensorik** – Robert Holzer, Research Center for Non-Destructive Testing GmbH
- **VISTA, das erste Inspektionssystem für transparente Objekte** – Kilian Trauner, AC Vista GmbH
- **Vibroakustisches Monitoring beim Laserschweißen von Bipolarplatten für die Brennstoffzellenfertigung** – Andreas Hofer, AMITRONICS GmbH
- **COISS bringt Ihre Maschine zurück ins Zeitalter der digitalen Transformation** – Marco Kner, COISS GmbH
- **Lichtfeldtechnologie in der Inline-Sensorik – Technologie der Zukunft** – Michael Kunze, MKey Solution GmbH
- **Effiziente Kunststoffverarbeitung: Ultraschallsensorik zur Steuerung, Überwachung und Qualitätssicherung** – Thomas Mitterlehner, Moldsonics GmbH
- **Das Auge am Prüfstand – Track&Trace von Rissen bei NDT** – Harald Unterrainer, Westcam Technologies GmbH
- **SINOPES – Netzwerk für Anbieter & Anwender** – Ingrid Linhart, Business Upper Austria – OÖ Wirtschaftsagentur GmbH

GMAR

Die Gesellschaft für Mess-, Automatisierungs- und Robotertechnik (GMAR) und ihre Partner laden zu den Bodenseegesprächen ein.

3. Juli 2024 / Hard bei Bregenz
From Advanced AI integration to collaborative efforts between humans and robots

Zielgruppe: Hersteller & Entwickler, Forscher & Anwender & Systemintegratoren



Kofinanziert von der Europäischen Union

Anmeldung unter: www.bodenseegespraech-2024.org

RÜCKSCHAU

JOBTECH 2024 – Sensorik lockt mit interessanten Praktikumsplätzen und Einstiegsmöglichkeiten

REGENSBURG. Volles Haus in der TechBase: Zahlreiche Studierende nutzten kürzlich wieder die Gelegenheit, sich bei den Ausstellern der JOBTECH über ihre Traumkarrieren zu informieren und Kontakte zu knüpfen. Als Sensorik-Netzwerk waren wir mit den Stellenanzeigen unserer Mitglieder vor Ort.

In diesem Jahr präsentierten sich 49 Firmen im Foyer und in den verschiedenen Konferenzräumen des Regensburger Gründerzentrums. Rund 1.000 Studierende der OTH und der Universität Regensburg nutzten die Chance, potenzielle Arbeitgeber persönlich kennenzulernen und sich über offene Stellen zu informieren. „Viele Studierende kommen gut vorbereitet auf die Messe“, berichtet ein Mitaussteller erfreut. Das Resultat: Ein detaillierter Austausch über bestimmte Jobprofile ist am Stand möglich. Viele Bewerbende wollen zudem ganz genau wissen, welche Fähigkeiten für ihren Jobeinstieg wichtig sind.

Vor allem Praktikumsplätze und Stellen für Young Professionals waren gefragt bei den Studierenden, so die Beobachtung unseres JOBTECH-Teams. Ein weiteres wichtiges Kriterium für den Fachkräftenachwuchs bei der Jobsuche: Internationalität und damit einhergehend englischsprachige Arbeitsumgebungen und Teams. Im Hinblick auf die fachliche Ausrichtung bringt eine Mathematikstudierende die Notwendigkeit des persönlichen Austauschs auf den Punkt im Zuge ihrer eigenen Suche nach Praktika: „Viele Unternehmen wissen nicht, wo sie Mathematiker einsetzen können oder sollen. Aber viele Mathematiker wissen nicht, wo sie einsetzbar sind oder was es für Möglichkeiten gibt.“

Ansprechpartnerin

Sie sind Mitglied im Sensorik-Netzwerk?
Wir sollen Sie auf einer Jobbörse vertreten?
Melden Sie sich gerne. Unsere Kollegin Vera Zinsmeister (v.zinsmeister@sensorik-bayern.de) freut sich auf Ihre Nachricht.



Quelle aller auf dieser Seite verwendeten Fotos: SPS

RÜCKSCHAU

Stößt traditionelles Wissensmanagement an seine Grenzen? Wie löst KI die Herausforderung „Informationsflut“?

Rückschau Workshop „Zukunft Büro“ des EU-Projekts AI4VET4AI

REGENSBURG. Wer kennt sie nicht, die Herausforderung „Informationsflut“? Das verfügbare Wissen wächst exponentiell. Steht das traditionelle Wissensmanagement mit oft begrenzten Kapazitäten vor einer existenziellen Prüfung? Die Integration von künstlicher Intelligenz (KI) in diesen für Unternehmen strategisch essenziellen Prozess verspricht auch hier hohes Potenzial, geht aber einher mit einer transformativen Veränderung der Arbeitsweise. Zugleich ist Wissen über den richtigen Einsatz dieser Technologie erforderlich. Kritische Stimmen halten dem Loblied auf Arbeitserleichterung und Produktivitätssteigerung ethische wie auch praktische Aspekte entgegen. Grund genug, dieses Thema in einem Workshop mit unseren Mitgliedern im Zuge unseres HORIZON2020-Projekts AI4VET4AI aufzugreifen.

„Ca. 20 % unserer Arbeitszeit verbringen wir damit, nach Informationen zu suchen. 45 % der Befragten halten einen beträchtlichen Teil der Suchergebnisse für nicht relevant“, so die Dozentin des Workshops Mitte



„ICH BIN BEEINDRUCKT, WIE GUT UND SCHNELL ES FUNKTIONIERT, AUCH OHNE PROGRAMMIERKENNTNISSE EINE MASSGESCHNEIDERTE KI-LÖSUNG FÜR EIGENE ANWENDUNGEN ZU ENTWICKELN!“

Teilnehmer/in

Mai, Sarah Stemmler von synsugar. Hier könne eine aufs eigene Unternehmen maßgeschneiderte KI ein überaus zeitsparendes, effektives und effizientes Tool sein, um zielgerichtet und schnell die Informationen

Über synsugar und unsere Dozentin Sarah Stemmler



 synsugar

Sarah Stemmler ist Gründerin und Geschäftsführerin der KI-Beratung synsugar mit Sitz in Passau. synsugar begleitet mittelständische Unternehmen auf ihrem Weg von der initialen Ideenfindung bis hin zur erfolgreichen Implementierung von KI-Lösungen. Als Data Scientist verfügt Stemmler über mehrjährige Erfahrung in der Entwicklung von KI-Lösungen in den Bereichen Handel, Medien und Finanzen. Aktuell konzentriert sie sich darauf, Geschäftsführern und Führungskräften das notwendige Wissen und die Tools an die Hand zu geben, damit diese KI-Technologien effektiv im Unternehmen eingesetzt werden können.

<https://synsugar.com>

zu bekommen bzw. das Wissen zu erhalten, das man wirklich brauche. Ausschlaggebend für den sinnvollen Einsatz sind einerseits ausreichend große und valide Daten und andererseits qualifizierte Nutzer, die mit der KI umgehen können und sich der Vor-, aber auch der Nachteile bewusst sind.

„Als Technologienetzwerk initiieren wir gerne einen objektiven Diskurs zum Einsatz neuer Technologien im direkten Arbeitsumfeld“, erläutern Anja Sloet und Nils Menninger. Beide vertreten die Strategische Partner-

schaft Sensorik im EU-Projekt AI4VET4AI, leiteten daher die Konzeption des Workshops „Zukunft Büro: Die Revolution von KI im Wissensmanagement“ in Kooperation mit synsugar. „Mit dem Thema haben wir ganz klar den Nagel auf den Kopf getroffen“, so das Resümee im Hinblick auf die hohe Nachfrage seitens Führungskräften und Geschäftsführenden aus dem Mitgliederkreis. Bisherige Erfahrungen auszutauschen sei natürlich ein Ziel gewesen, aber eben auch die Begleitung der knapp 20 Teilnehmenden im Umgang mit KI-Lösungen für das Wissensmanagement.



„DIE ÜBUNG HAT GEZEIGT, WIE WICHTIG ES IST, NICHT ALLE ANTWORTEN VON CHATGPT EINFACH ZU GLAUBEN, SONDERN DIESE IMMER KRITISCH ZU HINTERFRAGEN.“

Teilnehmer/in



Agenda

- ✓ 14:00 Vorstellung
- ✓ 14:15 Impuls: Wissensmanagement & KI als Chance
- ✓ 14:30 Übung: Anwendungsbereiche KI im Wissensmanagement
- ✓ 14:50 Impuls: KI im Wissensmanagement
- ✓ 15:10 Übung: Persona entwickeln
- ✓ 15:40 Pause
- ✓ 16:00 Impuls: KI-Lösungen
- ✓ 16:25 Übung: CustomGPT entwickeln
- ✓ 17:15 Diskussion & Austausch
- 17:50 Abschluss & Feedback



Ziele

- 1 Status Quo Wissensmanagement und die Chancen durch KI
- 2 Einblick in die Entwicklung nutzerzentrierter KI-Lösungen
- 3 Hands-on: Entwicklung eines individuellen KI-Chatbots
- 4 Qualitativer Austausch über die Möglichkeiten und Grenzen von KI

Quelle aller auf dieser Seite verwendeten Fotos: SPS

AI4VET4AI – Next Generation AI-powered VET

Die Einführung von KI beeinflusst die Arbeitswelt und damit die Berufsbildung erheblich: Sie erfordert von Bildungsanbietern die Vermittlung neuer Rollen und Aufgaben an Lehrpersonal und ihre Schüler, treibt die Arbeitskomplexität voran und erfordert von Experten in der Berufsbildung das Erlernen neuer Formen der Zusammenarbeit. Um diesen Wandel zu bewältigen, bilden wir transnationale Partnerschaften zwischen politischen Entscheidungsträgern, Bildungsanbietern, Forschungseinrichtungen, Berufsverbänden und Branchenvertretern. Wir nutzen das Wissensdreieck (Wirtschaft, Bildung und Forschung), um die Qualität der Berufsbildung sicherzustellen und bestehende Lehrpläne um KI-bezogene Inhalte zu erweitern oder neue einzuführen.

Laufzeit: 15.06.2023 bis 14.06.2027

www.ai4vet4ai.eu

www.linkedin.com/company/ai4vet4ai



Co-funded by the European Union

KURZ & KNAPP

RUND UM DAS SENSORIK- NETZWERK UND BAYERN



Hightech erleben: Praktikum im Bereich Seminar- und Eventmanagement (Regensburg) – ID 1765



Hands-on statt Laptop oder Bibliothek gesucht? Du möchtest bei der Konzeption und Durchführung von Events und Seminaren für die Hightech-Branche Sensorik in Bayern mitwirken? Dann bist du bei uns richtig!

Seit 2006 bündeln wir als regionales Technologiennetzwerk im Auftrag des Freistaats Bayern die bayerische

Sensorik-Expertise. Wir organisieren Vernetzungsveranstaltungen für Hightech-Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen und unterstützen die Branche zudem mit gezieltem Personalmarketing. Als Teil unseres Teams erhältst du einen guten Einblick in das Seminar- und Eventmanagement.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung an personal@sensorik-bayern.de.

Save the Date: Bayerisch-Tschechischer Innovationstag am 19. September 2024



PeoplePower # StartupSpirit # CommunityConnections

Are you the next "InnovationDriver"???
We are looking for pioneers in technology and entrepreneurship.

Apply Now! Join the pitch and network with like-minded individuals and industry leaders.

19.09.2024
TechTower
Pilsen



www.by-cz-innovationday.eu



FRAMOS mit Vision System Design Innovators Award 2024 ausgezeichnet



Wir gratulieren: Die Expertenjury der Vision Systems Design Innovators Awards 2024 prämierte unser Netzwerkmitglied FRAMOS mit einem Bronze-Award in der Kategorie „Embedded Vision: Cameras, computers, boards, processors, development kit, components“. Ausgezeichnet wurde das optische Sensormodul FSM:GO, eine umfassende Produktreihe optischer Bildsensormodule, die Maschinen sehen und denken lassen. Dank des breiten Anwendungsspektrums reichen die Einsatzmöglichkeiten des Sensormoduls von Sport-, Security- und Konferenz-Systemen über Drohnen und intelligente Verkehrssysteme bis hin zu Applikationen im Bereich Industrieautomation, Vermessung, Kartierung und Logistik.

KURZ & KNAPP

KURZ & KNAPP**AUS DEN HOCHSCHULEN****Call for Contributions: JAIR #2 – Innovation and Entrepreneurship**

Die Technische Hochschule Deggendorf (THD) lädt Forscher und Praktiker zur Teilnahme an einer besonderen Ausgabe des Journal of Applied Interdisciplinary Research (JAIR) ein. Das JAIR möchte unkonventionelle Ansätze für wissenschaftliches Publizieren erforschen und dabei Ideen aus der offenen Softwareentwicklung sowie Aspekte der offenen Wissenschaft und offenen Daten integrieren. Interessierte können ihre Beiträge bis zum 15. September 2024 einreichen. Entscheidungen über die Begutachtung werden im November 2024 bekannt gegeben. Weitere Details unter: <https://jas.bayern/index.php/jair>.

RUN eröffnet

Quelle: RUN



Bayerns Wissenschaftsminister Markus Blume (CSU) hat im Mai den ersten Bau aus dem Bund-Länder-Programm für Forschungsbauten in der Geschichte der Universität eröffnet. Im neuen Forschungsbau für das RUN (Center for Ultrafast Nanoscopy) werden über 90 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Regensburg interdisziplinär an innovativen Verfahren zur Erforschung des Nanokosmos arbeiten. Dieser Forschungsbereich ist ein Aushängeschild der Regensburger Universität. Bislang gelang es ausschließlich in Regensburg, die Bewegung eines einzelnen Molekülorbitals direkt in Ort und Zeit aufzulösen. Mehr unter: <https://run-regensburg.de>.

3,5 Millionen Euro für bayerisch-tschechische Forschungsprojekte

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Für das Programm „Joint Czech-Bavarian Research Projects 2024 – 2026“ werden 3,5 Millionen Euro in 15 exzellente Forschungsprojekte an elf bayerischen Hochschulen investiert, die gemeinsam mit tschechischen Partnern durchgeführt werden. Die Projekte umfassen Themen von Quantencomputing bis zu CleanTech-Start-ups und zielen darauf ab, junge Wissenschaftler zu vernetzen und zu Kooperationen zu ermutigen. Beteiligt sind Hochschulen in Augsburg, Bamberg, Deggendorf, Erlangen-Nürnberg, Landshut, München, Passau, Regensburg und Würzburg. Wissenschaftsminister Markus Blume betont die Bedeutung dieser Zusammenarbeit für Bayerns Rolle als Innovationsmotor in Europa. Weitere Details unter: <https://www.stmwk.bayern.de/pressemitteilung/12795/nr-44-vom-04-06-2024.html>.

Wir suchen Unternehmen für die Sensorik Summer School 2025**Video ansehen**

Junge Fachkräfte sind auch bei Ihnen willkommen, dann nutzen Sie doch diese Möglichkeit und nehmen Sie an der Sensorik Summer School 2025 teil! Der Termin steht schon fest: Vom 01. bis 04. September 2025 können Sie sich als attraktiver Arbeitgeber präsentieren und durch Fachvorträge sowie Führungen durch Ihr Unternehmen der nächsten Generation Ihre innovativen Entwicklungen und Karrieremöglichkeiten vorstellen. Bei Interesse bitte bei Judith Paula (j.paula@sensorik-bayern.de) melden. Mehr unter: <https://www.sensorik-bayern.de/seminare#sensorik-summer-school>.

KURZ & KNAPP**FÖRDERFOKUS****Innovationsgutschein: Das Förderprogramm für KMU**

Der Innovationsgutschein unterstützt die Planung, Entwicklung und Umsetzung neuer Produkte, Produktionsverfahren oder Dienstleistungen bzw. die wesentliche Verbesserung bestehender Produkte, Produktionsverfahren und Dienstleistungen im Bereich technischer bzw. technologischer Innovationen. Gefördert werden Leistungen externer Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. In dieser Podcast-Folge erfahren Sie alles Wissenswerte: <https://bayern-innovativ.podigee.io/99-innovationsgutschein>. Wir haben bereits mehrfach bei Innovationsgutscheinen mitgewirkt – kommen Sie daher bei Fragen gerne auf uns zu (m.streller@sensorik-bayern.de).

Exportpreis Bayern 2024 – bis zum 31. Juli bewerben!

2024 wird bereits zum 17. Mal der Exportpreis Bayern vergeben. Bewerbungen sind bis 31. Juli 2024 möglich. Gesucht sind Unternehmen aus den Branchen Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistung und Genussland, die

- ihren Hauptstandort in Bayern haben und doch „weltweit dahoam“ sind,
- maximal 100 Vollzeitbeschäftigte haben und
- eine tolle Internationalisierungsstory erzählen können.

Weitere Details: <https://www.exportpreis-bayern.de>

Förderrichtlinie „mFUND“: datenbasierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Zweck der Förderung im Rahmen der Förderrichtlinie „mFUND“ ist die systematische Entwicklung von innovativen Nutzungs- und Vernetzungsmöglichkeiten der Daten im Kontext des BMDV und die Identifikation zukünftiger Datenbedarfe sowie Verwendungsoptionen. Der 12. Förderaufruf der mFUND-Förderlinie 2 richtet sich an Projektvorschläge zu verschiedenen Einreichungskategorien und Prioritätsthemen. Mit dem mFUND-Jahresthema 2024 „Open Data für neue Geschäftsmodelle in der Mobilität“ sollen insbesondere Projekte initiiert werden, die mit ihren innovativen Lösungen die Grundlage für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle im Mobilitätssektor schaffen. Details: <https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Anlage/DG/mFUND/mfund-12-foerderauffruef-fl2.pdf>.



Sensorik-Bayern GmbH

Bei uns erhalten Sie **maßgeschneiderte Sensorik-Lösungen**: vom Messprinzip bis zum Prototyp. Wir begleiten Sie mit unserem breiten Kompetenzspektrum im Bereich sämtlicher Sensortechnologien wie auch bei der Entwicklung von Elektronikhardware, Firmware und Prototypenserien sowie der Miniaturisierung und Optimierung bestehender Systeme.

www.sensorik.bayern

KURZ & KNAPP**GREEN TRANSITION****Green Startup Monitor**

Grüne Start-ups sind ein wichtiger Treiber für den Wandel hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft. Das zeigen die aktuellen Ergebnisse des nun veröffentlichten Green Startup Monitor 2024. Die vom Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit und dem Bundesverband Deutsche Startups herausgegebene Studie verdeutlicht, dass fast ein Drittel der Neugründungen nachhaltige Firmen sind. Der Green Startup Monitor entstand im Rahmen eines DBU-geförderten Projektes und wurde bis zum Jahr 2021 finanziell unterstützt. Nun ist die Studie zum sechsten Mal veröffentlicht worden. Hier geht es zum Download: https://www.dbu.de/app/uploads/dbu_media-Green-Startup-Monitor-2024.pdf.

Innovative Platinen für mehr Kreislaufwirtschaft?

Üblicherweise bestehen Platinen, auf denen Computerchips, Transistoren und andere Komponenten installiert und miteinander verbunden sind, aus feinen Glasfaserschichten, die mit hartem Kunststoff überzogen und mit Kupfer laminiert sind. Es ist dieser Überzug, der das Recycling erschwert: Der Kunststoff lässt sich nicht leicht vom Glas trennen. Das Forschungsteam hat nun stattdessen ein Material verwendet, bei dem dies anders ist. Der Stoff zählt zu den Vitrimeren, einer 2015 entwickelten, innovativen Klasse von Polymeren. Details: <https://www.ingenieur.de/technik/fachbereiche/elektronik/elektroschrott-innovative-platinen-fuer-mehr-kreislaufwirtschaft>.

Smarte Sensorik-Lösungen aus Bayern – für Bayern und die Welt

Wir suchen nach den besten smarten Sensorik-Lösungen, die Bayern zu bieten hat! Sind Sie Teil eines Unternehmens, das **innovative Sensortechnologien** entwickelt, einsetzt oder implementiert hat? Dann teilen Sie dies in unserem Sensorik-Ökosystem.

Als Sprachrohr der Branche berichten wir über diese Highlights aus Bayern.

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge über dieses Formular:

<https://www.sensorik-bayern.de/smarte-loesung-made-in-bavaria>

#SmartSensorSystems
#MadeInBavaria
#ClusterSensorik

Cluster
Sensorik

KURZ & KNAPP

Follow us on **LinkedIn**

www.linkedin.com/company/strategische-partnerschaft-sensorik-e-v



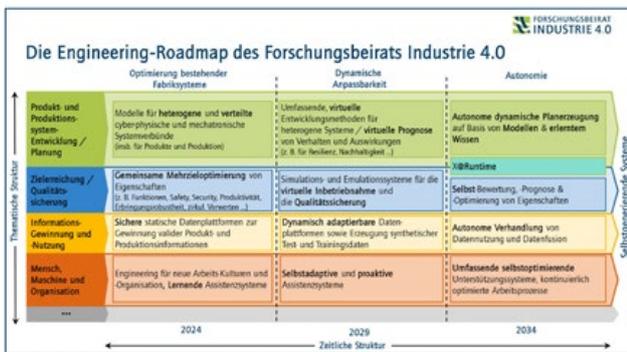
KURZ & KNAPP

TREND

KI: In welchen Berufen Veränderungen erwartet werden

Die große Mehrheit der Deutschen erwartet, dass künstliche Intelligenz zahlreiche Berufe in den kommenden Jahren verändern wird. So gehen 62 Prozent davon aus, dass sich die Tätigkeiten im Finanzwesen, etwa in Banken, Versicherungen oder an der Börse verändern werden. Knapp dahinter folgen IT-Berufe und die Softwareentwicklung (60 Prozent). Auf Platz drei liegen mit je 56 Prozent gleichauf Fertigung und Produktion sowie der Einzelhandel. Das sind Ergebnisse einer Befragung von 1.004 Personen ab 16 Jahren im Auftrag des Digitalverbands Bitkom: <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Kuenstliche-Intelligenz-Berufe-Veränderungen-erwartet>.

Zielbild: Selbstgenerierende Systeme



Der Forschungsbeirat Industrie 4.0 stellt mit seiner Engineering-Roadmap und den darin enthaltenen Themenblöcken einen Rahmen für konkrete Forschungsschwerpunkte der nächsten zehn Jahre vor. Diese Fokusthemen stehen innerhalb des angegebenen Zeitraums an: Optimierung bestehender Fabrikssysteme, dynamische Anpassbarkeit und Autonomie. Ziel ist die wettbewerbsfähige, transparente, flexible und wertschöpfungsdeckende Produktion. Ein entscheidender Aspekt ist die bestmögliche Miteinbeziehung des Menschen in die Industrie 4.0. Mehr unter: <https://www.acatech.de/die-engineering-roadmap-des-forschungsbeirats-industrie-4-0>.

Nächste Generation nachhaltiger Elektronik: Alles nur Luft?

Forscher an der Linköping University in Schweden haben eine neue Methode entwickelt, bei der organische Halbleiter mithilfe von Luft als Dotiermittel leitfähiger werden können. Die in der Zeitschrift Nature veröffentlichte Studie ist ein bedeutender Schritt in Richtung zukünftiger kostengünstiger und nachhaltiger organischer Halbleiter: <https://www.nature.com/articles/s41586-024-07400-5>.

Parallele Messung mehrerer Wasserparameter mit nur einem Sensorchip

Das Fraunhofer-Institut für Photonische Mikrosysteme IPMS präsentiert eine wegweisende Integrationstechnologie zur gleichzeitigen Messung verschiedener Wasserparameter mittels ionensensitiver Feldeffekttransistoren (ISFETs). Die neu entwickelte n-Wannen-Integrationstechnologie ermöglicht es künftig, mit nur einem Sensorchip pH-Werte, Nitrat-, Phosphat- und Kaliumkonzentrationen parallel und kontinuierlich zu erfassen. Diese Innovation eröffnet neue Horizonte für die Umwelt- und Bioanalytik. Mehr unter: <https://nachrichten.idw-online.de/2024/05/23/meilenstein-in-der-sensorik-parallele-messung-mehrerer-wasserparameter-mit-nur-einem-sensorchip>.

Isotopenbereinigtes Silizium-28 ebnet Weg zu leistungsstarken Silizium-Quantencomputern

Physiker haben das reinste Silizium der Welt erzeugt und damit eine entscheidende Hürde auf dem Weg zu Silizium-Quantencomputern genommen. Denn für stabile Quantenbits darf dieses Halbleitermaterial möglichst nur aus dem Isotop Silizium-28 bestehen: <https://www.scinexx.de/news/technik/reinstes-silizium-der-welt-erzeugt>.

KURZ & KNAPP**HR-NEWS****Leidenschaft am Arbeitsplatz: Überqualifizierte Mitarbeiter können ihr Potenzial ausschöpfen**

Neue Forschungen der Universität Western Australia zeigen, dass überqualifizierte Mitarbeiter ihr berufliches Potenzial ausschöpfen können, wenn sie die richtige Leidenschaft für ihre Arbeit mitbringen. Die Studie, veröffentlicht in der Zeitschrift Applied Psychology, untersuchte die Rolle der „harmonischen“ und „zwanghaften“ Arbeitsleidenschaft bei der Entfaltung des Potenzials überqualifizierter Mitarbeiter. Harmonische Leidenschaft bedeutet, dass die Arbeit nahtlos in die Identität integriert ist und mit anderen Lebensbereichen ausgeglichen wird. Zwanghafte Leidenschaft entsteht aus externem Druck und ist durch einen zwanghaften Arbeitsbedarf gekennzeichnet: <https://phys.org/news/2024-04-harmonious-solution-career-success-overqualified.html>.

Zwischen Personalengpass und Personalabbau

Die Automobilzulieferer stecken im Zangengriff zwischen Personalengpass und Personalabbau. Runstedt hat mit Dr. Alexander Jaroschinsky gesprochen, wie insbesondere der Mittelstand auf die aktuellen Herausforderungen reagieren kann: https://www.rundstedt.de/fileadmin/media/PDFs/Automobilzulieferer-im-Zangengriff_Interview_Jaroschinsky_01.pdf.

Lernpotenzial erkennen: Warum Wissenslücken für Unternehmen wertvoll sein können

Fehler passieren in jedem Unternehmen. Eine Studie der University of Illinois Urbana-Champaign hat herausgefunden, aus welchen Fehlern Unternehmen am meisten lernen können. Die Forscher haben die Fehler dafür in zwei Kategorien eingeteilt: „Ausrutscher“ und „Wissenslücken“: <https://pubsonline.informs.org/doi/10.1287/orsc.2021.15663>.

Eigenschaften der Generation Boomer: Lücken auf dem Arbeitsmarkt

Wenn die geburtenstarken Jahrgänge der Boomer, die zwischen 1946 und 1964 geboren wurden, den Arbeitsmarkt verlassen, werden einige Lücken entstehen. Der Soziologe Heinz Bude hat kürzlich das Buch „Abschied von den Boomern“ veröffentlicht und erklärt in einem Interview, wieso Boomer besonders pragmatisch an die Arbeit gehen und vielleicht sogar besser im Team arbeiten können: <https://t3n.de/news/3-dinge-vermissen-boomer-arbeitsmarkt-verlassen-1613731>.

The State of AI Talent 2024 Report

„The State of AI Talent 2024“ ist ein umfassender Bericht mit handlungsorientierten Erkenntnissen, die Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil in der schnelllebigen KI-Talentlandschaft verschaffen sollen. Er basiert auf einer ausführlichen Analyse der KI-Talenttrends, wobei ein proprietärer Datensatz von 140.000 führenden KI-Experten aus 94 Ländern genutzt wurde, die mit 2.296 Universitäten und mehr als 20.000 Organisationen weltweit verbunden sind: <https://www.thezeki.com/the-state-of-ai-talent-2024#form-to-report>.

Details zu Deutschland und Europa erfragt Robert Weber, der uns auch schon als Trainer unterstützt hat, im Gespräch mit dem Autor. Hier geht es zum Industrial AI-Podcast: <https://aipod.de/hope-for-europe-the-state-of-ai-talent-report>.





Impressum

CLUSTER SENSORIK STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT SENSORIK E.V.

Franz-Mayer-Str. 1 · 93053 Regensburg
Telefon: +49 (0) 941 / 63 09 16-0
www.sensorik-bayern.de
info@sensorik-bayern.de

ANSPRECHPARTNER

Clustersprecher:	Prof. Dr. Reinhard Höpfl, Prof. Dr. Christoph Kutter
Geschäftsführung:	Stefanie Fuchs, Matthias Streller
Redaktion:	J. Deschermeier, C. Frömel, S. Fuchs, N. Menninger, A. Sloet

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir überwiegend das generische Maskulinum. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für jegliches Geschlecht im Sinne der Gleichbehandlung.